

C.M. Blaas, Volksthümliches aus Niederösterreich  
(Germania 26 (1881))

S. 235

Vor den Grebs.

Flug Mehlhund<sup>+</sup> flig Kelhund flig Mundfal flig  
Scher<sup>++</sup> flig Grebs flig Brein<sup>+++</sup> flig Grot  
flig Frosch<sup>++++</sup> das verbittet dir Christus der  
Herr das du muß stiel stehen und kanst nicht  
mehr weiter gehen bis zu der heiligen Dischbentzeit  
ich setz dir auf ein Branberblat werde in nahmen  
Jesu Doth da hilf G.V.G.S.G.H.G.

(hsl. aus Drosendorf)

- + ) Unter Mehlhund versteht man (nach ärztlicher Mittheilung) die Sorpilze auf der Schleimhaut der Zunge und des Mundes der Kinder. Vgl. Schmell. I, 1038.
- ++ ) Scher, ahd. scero, der Maulwurf (talpa) Schmell. II, 453. Vgl. „den Siechen an der Schar im Catharinenspital wurde das Abendessen an den Pfinztagen um 4 dn. gebeßert“. - Schmell. II, 446.
- +++ ) Allem Anschein nach das hhd. Bräune. Schmell. I, 356.
- ++++ ) Krott am Hals wird genennt eine böse eyterichte Geschwulst oben am Halss entweder ober oder hinter den Ohren. Birlinger, Alemannia V, 149. Ferner das Fröschlein unter der Zunge, die Froschgeschwulst (Ranula); s. Curieses und reales Natur-Kunst-Berg-Gewerk- und Handlungs Lexicon. Vergl. von J.F. Gleditschens Sohn (ohne Druckort) 1736, Sp. 800 u. 1692.

Dischbentzeit: vermuthlich die Zeit, in welcher bei katholischen Trauungen der kirchliche Dispens nothwendig ist; nämlich die Advent- und Fastenzeit.